

Bürger für Beethoven  
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn  
[info@buengerfuerbeethoven.de](mailto:info@buengerfuerbeethoven.de)  
0228 – 36 62 74  
Medienmitteilung 19/2013  
22. Oktober 2013

# Aufklärung über Mittel zur Beethovenpflege verlangt

## Scharfe Kritik der BÜRGER FÜR BEETHOVEN

Verärgert haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN darauf reagiert, dass vom Rat für die Beethovenpflege beschlossene Haushaltsmittel von der Verwaltung zur Deckung von Energiekosten in städtischen Bädern umgelenkt wurden. Stephan Eisel, Vorsitzender des Vereins, dem fast 1.300 Mitglieder angehören, hat in einem offenen Brief an Kulturdezernent Martin Schumacher Aufklärung verlangt. Er sagte dazu: „Wenn tatsächlich Mittel zur Beethovenpflege nicht verbraucht, sondern zur Defizitdeckung in anderen Haushaltbereichen umgeleitet wurden, zeigt das ein erschreckendes Defizit im Engagement für den größten Sohn der Stadt und das damit eng verbundene nationale und internationale Ansehen Bonns. Wenn der Verwaltung hier die Ideen fehlen, die sowieso knapp bemessenen Mittel sinnvoll zu nutzen, können wir aus der Bürgerschaft viele Ideen beisteuern, wie Bonn seiner Verantwortung für Beethoven besser nachkommen könnte.“

Eisels Brief an den Kulturdezernenten hat folgenden Wortlaut:

*„Sehr geehrter Herr Schumacher,*

*mit großer Verwunderung haben wir heute einem Bericht des General-Anzeiger entnommen, dass vom Stadtrat für die Beethovenpflege beschlossene Mittel in Höhe von 40.000 € „nicht verbraucht“ und offenbar entgegen der Beschlusslage zur Deckung von Energiekosten städtischer Bäder umgeleitet wurden. Es wird Sie nicht erstaunen, dass die BÜRGER FÜR BEETHOVEN um dringende Aufklärung darüber bitten, wofür diese Mittel zur Beethovenpflege eigentlich vorgesehen waren, warum sie nicht für den beschlossenen Zweck verwendet wurden und wer beschlossenen Mittel wofür nicht abgerufen hat.*

*Der Vorgang ist umso befremdlicher als die Mittel für die Beethovenpflege sowieso äußerst knapp bemessen sind: Die Stadt gibt für Parkautomaten und Parkplätze trotz der eingenommenen Parkgebühren mehr Steuergeld (3,1 Mio €) aus als für die Beethovenpflege (2 Mio €). Das sind weniger als 0,2 Prozent des Haushalts, obwohl Beethoven die Aufmerksamkeit rund um den Erdball auf Bonn lenkt. Daraus ergeben sich viele Chancen zur Profilierung, aber leider sind damit auch Gefahren der Blamage verbunden.*

*Wie Sie wissen, sind die BÜRGER FÜR BEETHOVEN in vielfältiger Weise für die Pflege des Andenkens Ludwig van Beethovens in seiner Geburtsstadt tätig, denn es gibt hier noch sehr viele Defizite. Ich erinnere nur daran, dass wir eine eigentlich städtische Aufgabe übernommen und mit ausschließlich privat finanzierten Veranstaltungen den Jahrestag der Einweihung des Beethoven-Denkmal auf dem Münsterplatz und die Begegnung von Haydn und Beethoven in der Godesberger Redoute angemessen gewürdigt haben. Auch unser Schülerwettbewerb „Beethoven Bonnensis“ würde sich sicherlich für städtische Unterstützung eignen, bevor Mittel zur Beethovenpflege „nicht verbraucht“ werden.*

*Angesichts der schon in den ersten Stunden nach dem Pressebericht vielfältigen und verärgerten Nachfragen aus unserer Mitgliedschaft möchten ich Sie bitten, uns die obigen Fragen möglichst schnell zu beantworten. Wir stehen auch gerne zur Verfügung, um kurzfristig Vorschläge für eine sinnvolle Verwendung „nicht abgerufenen“ Mittel zur Beethovenpflege vorzulegen.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Dr. Stephan Eisel*

*- Vorsitzender - „*